

51. Urteil in einem Streit zwischen dem Vogt von Greifensee sowie den Freien der Dingstatt Nossikon

1510 Juli 6

Regest: Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich urteilen in einem Streit zwischen dem Vogt von Greifensee sowie den Freien der Dingstatt Nossikon, dass die Öffnung von Nossikon gültig bleiben soll. Bertschi Bachofner soll die Weibelwiese nutzen dürfen, wenn er in das Gerichtsgebiet zieht, wie er es angeboten hat. 5

Kommentar: Die Öffnung von Nossikon sieht vor, dass dem Weibel für seine Amtsausübung die sogenannte Weibelwiese zusteht (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 23, Art. 2). Bertschi Bachofner war demnach also Weibel, wohnte aber offenbar ausserhalb des Gerichtsbezirks, weswegen der Zürcher Rat verlangte, dass er nach Nossikon zieht, um die Wiese nutzen zu dürfen (Hürlimann 2000, S. 40; Kläui 1964, S. 68; Kläui 1958, S. 437). Fünf Jahre später bestimmte der Rat, dass Bachofner seine Einkünfte für die Amtsausübung nur erhalte, wenn er das Gericht in Nossikon mit sieben freien Stuhlsässen abhalte, wie es die Öffnung vorschreibe (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 54). 10

Sambstags nach sant Ulrichs tag, presentibus hr burgermeister Röist und beyd rät 15

Im span, so der vogtt z^o Griffensee¹ eins und die fryen in der dingstatt Nossikon anders teils ^amit ein andern haben^a, ist nach verhörung des ingelegten urteil briefs und des hofrodels Nossikon und gantz alles fürwands z^o recht erkennt, dz es on alles mittel by dem urtel brief und dem hofrodell bestan und denen, wie si der dingstatt und der fryen gerechtikeit anzöigend, gelept werde. Und sölle nütz destminder Bärtschy Bachofner by der wysen bliben und harüber in das gericht Nossikon z^uchen, wie er sich dann zet^und hat erpotten. 20

Eintrag: StAZH B II 47, S. 1; Papier, 11.5 × 32.0 cm.

^a Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen. 25

¹ Konrad Engelhard (im Amt 1508-1510, vgl. Dütsch 1994, S. 218, 316).